

Ferrari Racing Days

# SPA-FRANCORCHAMPS

## Highlight der belgischen Ferrari-Szene



PS starken Supersportwagen um die Strecke zu jagen. Weiterhin konnte man bei sonnigem Wetter auf der legendären Rennstrecke von Spa gleich 18 ehemalige Ferrari-Formel-1-Boliden bewundern: Nicht weniger als acht Weltmeisterfahrzeuge hatte die Abteilung „Corse Clienti F1“ mitgebracht, angefangen beim Ferrari 312 T (ex Lauda) über den Ferrari F93A (ex Alesi) bis hin zum Ferrari F2004 (ex Schumacher) war der Sound der V12- und V10-Motoren ein besonderes Erlebnis.

Bei den Ferrari Days in Spa hatten an allen drei Tagen private Fahrer die Möglichkeit, mehrere Runden mit ihren Ferrari um die Strecke zu fahren. Vom Ferrari 250 GT Lusso bis zum aktuellen Ferrari 599 GTB, der an diesem Wochenende offiziell dem belgischen Publikum vorgestellt

**N**eben den Rennen der Ferrari Historic Challenge und den Formel-1-Demonstrationsfahrten der Kundensportabteilung „Corse Clienti“ bestritt die Ferrari Challenge Europa den dritten Lauf der Saison. Insgesamt gingen 62 Challenge-Fahrzeuge an den Start (siehe separaten Bericht).



Das Ferrari-FXX-Programm feierte am Wochenende des 23.-25. Juni bei den 19. Ferrari Racing Days in Spa seine Europapremiere. Ein Viertel der FXX-Gesamtproduktion – sieben von insgesamt nur 29 gebauten Exemplaren – tummelten sich auf der Rennstrecke in den Ardennen. Hier war der Wagen in seinem Element, schließlich ist der Sportwagen-Prototyp auf der Basis des „Enzo“ nicht für die Benutzung auf öffentlichen Straßen vorgesehen. So hatten sieben ausgewählte Ferrari-Kunden in Spa die Möglichkeit, den 1,5 Millionen Euro (netto) teuren, 800

wurde, nutzten diesmal ca. 100 Piloten die Chance der „freien Runden“. Mehrere Hundert Ferrari gab es wie immer im Fahrerlager zu sehen. Unter ihnen waren auch einige Exoten wie der „Enzo“-Prototyp auf Basis des Ferrari 348, welcher im letzten Jahr bei der Sotheby's-Auktion in Maranello versteigert wurde. Zu den seltenen Exemplaren zählten auch je ein Ferrari 208 GTB Turbo sowie GTS Turbo, ein 330 GT 2+2 Serie 2, ein 365 GTC/4 sowie vier Superamerica. ■

(Sebastian Völl)